

Stiftung Universität Hildesheim



Masterstudiengang Inszenierung der Künste und Medien

Fachbereich 2
Kulturwissenschaften und
Ästhetische Kommunikation



KULTURCAMPUS
DOMÄNE MARIENBURG



Inhalt

1. Masterstudiengang »Inszenierung der Künste und Medien«
 - 1.1 Studienprofil
 - 1.2 Lehre & Forschung
 - 1.3 Berufsfelder & Chancen
 - 1.4 Aufbau des Studiums
2. Bewerbung & Zulassung
3. Beratung & Service

Willkommen bei »Inszenierung der Künste und Medien«!

Wer in profilierten Wissenschaftsbereichen in persönlicher Atmosphäre studieren will und dabei sowohl auf ein fachwissenschaftliches Studium als auch auf einen ausgeprägten Praxisbezug Wert legt, wählt mit der Universität Hildesheim den richtigen Studienort.

Als Profiluniversität mit derzeit rund 7000 Studierenden bieten wir Studiengänge in den Bereichen Bildungs- und Kulturwissenschaften, Sprach-, Informations- und Naturwissenschaften. Fachbereichsübergreifende Zentren, Graduiertenkollegs und Stiftungsprofessuren stärken die wissenschaftliche Forschung.

Zum Leitbild der Stiftung Universität Hildesheim gehört auch die besondere Förderung leistungsstarker Studierender durch Stipendien- und Mentoring-Programme. So werden über das Minerva-Kolleg jedes Jahr zahlreiche Stipendien vergeben.

Bei Fragen rund ums Studium hilft Ihnen die Zentrale Studienberatung gerne weiter. Die Kontaktadressen finden Sie am Ende der Broschüre. Sie sind herzlich eingeladen, unsere Hochschule im Rahmen der Infowoche sowie durch Informationsveranstaltungen der einzelnen Fächer näher kennen zu lernen. Termine und Hinweise finden Sie unter www.uni-hildesheim.de. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



1. Masterstudiengang »Inszenierung der Künste und Medien«

Studienabschluss: Master of Arts (M.A.)

Studienbeginn: jeweils zum Wintersemester

Regelstudienzeit: 4 Semester

1.1 Studienprofil

Inszenierungen sind in sämtlichen kulturellen Bereichen gegenwärtig. Sie prägen unseren Alltag, sind in den Medien und der Politik präsent und können zugleich als ausgewiesene künstlerische Verfahren gelten: in Musiktheater und Oper, Film, Fotografie und Internet, Theater und Performance, Museum und Galerie finden sich je spezifische Formen und Strategien der Inszenierung.

Man kann Inszenierungen als Beobachter erleben oder sie als eine Möglichkeit nutzen, Kultur selbst aktiv zu gestalten. Der Masterstudiengang »Inszenierung der Künste und Medien« ist mit beiden Perspektiven befasst. Er wendet sich an Studierende, die eine wissenschaftlich-künstlerische Doppelperspektive einnehmen können, um die Vielfalt gegenwärtiger Inszenierungspraktiken zu entdecken und zu analysieren, zugleich aber auch selbst Inszenierungen zu initiieren und zu realisieren.

Im Zentrum des Masterstudiums steht dabei die Durchführung eines eigenen Projekts, das wissenschaftliche und künstlerische Anteile beinhaltet (das so genannte »Forschungsprojekt«). Gemeinsam mit einem Mentor werden Sie über die vier Semester Ihres Studiums bei der Planung, Durchführung und Auswertung dieses Projekts begleitet und dabei intensiv und individuell betreut. Eingebettet ist dieser Kernbereich des Studiums in Module, die umfassende Kenntnisse über die Theorie, Geschichte und Praxis von Inszenierungen in verschiedenen Medien und Künsten vermitteln. Hier werden die grundlegenden Erscheinungsweisen und Produktionsbedingungen von Inszenierungen reflektiert, Techniken des Inszenierens erprobt und Verfahren zur Analyse von Inszenierungen angewendet.



1.2 Lehre & Forschung

Interdisziplinarität

Die Leitthese ist, dass Inszenierungsverfahren nicht auf einzelne Kunstformen reduziert werden können. Das Inszenieren von Personen, Objekten, Räumen und Situationen stellt eine kulturelle Praxis eigener Art dar, die in unterschiedlichen Medien und Gattungen zur Anwendung kommt. Im Studium werden deshalb auch die Wechselwirkungen und Transformationen von Inszenierungsweisen zwischen unterschiedlichen Medien und Formaten sowohl wissenschaftlich wie auch künstlerisch-praktisch untersucht. Die interdisziplinäre Ausrichtung sowie der wechselseitige Bezug von Theorie und Praxis sind Markenzeichen der kulturwissenschaftlichen Studiengänge in Hildesheim. Die Studierenden wählen ein künstlerisches Schwerpunktfach (Bildende Kunst, Musik, Medien und Populäre Kultur oder Theater) für ihr Forschungsprojekt, in dem sie spezielle Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken erlernen.

Schwerpunktfach Medien und Populäre Kultur

Im Schwerpunkt Medien und Populäre Kultur werden Inszenierungskonzepte in einem breiten Spektrum von Spiel- und Dokumentarfilm, Fotografie, zeitgenössischen Ausstellungsformaten und Popkultur- wie Konsuminszenierungen untersucht. Ein besonderes Interesse der Lehre und Forschung gilt dabei der Inszenierung als selbstreflexiver Praxis, die Traditionen und Konventionen des jeweiligen Formats adressiert und kenntlich macht.

Exemplarische Forschungsprojekte

- »Die Musealisierung des Kinos«:
Ausstellungsprojekt über das Dispositiv des traditionellen Kinos: Architekturen, Anordnungen, Aufstellungen, Apparate.
- »1000 Kraniche«: Hörstück über den Sadako-Mythos und die Reflexion von Hiroshima in japanischen Filmen und populären Erzählungen nach dem Zweiten Weltkrieg.
- »Der Fernseher mein Hausfreund.« Eine Feldforschung zu räumlichen, biografischen und kulturellen Beziehungen zwischen Menschen und ihren Fernsehgeräten.



Schwerpunktfach Musik

Im Schwerpunktfach Musik geht es um unterschiedliche Formen der Inszenierung von Musik. Das Feld reicht von der Praxis und Geschichte der Operninszenierung über Formen der musikalischen Performance (Instrumentales Theater, intermediale bzw. interaktive Performances, performative Installationen) bis hin zur Inszenierung unterschiedlicher Konzertformate, zur Gestaltung von Popkonzerten oder der Selbstinszenierung von Clubs (Szeneforschung). Die Inszenierungen werden aus audiokulturwissenschaftlicher Perspektive beschrieben. Semiotische, phänomenologische, soziologische und ethnologische Zugänge stehen dabei methodisch im Vordergrund.

Exemplarische Forschungsprojekte:

- Postdramatik auf der Opernbühne? Zu gegenwärtigen Inszenierungspraktiken im Bereich der Repertoireoper
- Stimme. Körper.Maschine. Die Stimme in der zeitgenössischen musikalischen Performance
- Akustische Interventionen. Zu Konzepten der Klangkunst im öffentlichen Raum

Schwerpunktfach Bildende Kunst

In Ausstellungen und musealen Präsentationen, in Installationen wie auch in jedem Bild und Objekt kommen Verfahren der Inszenierung zum Ausdruck. Daher gehören sowohl die Prinzipien der kuratorischen Praxis und Vermittlung als auch deren kritische Reflexion zu den zentralen Themengebieten im Schwerpunktfach Bildende Kunst. Den Fokus bilden dabei aktuelle Tendenzen. Dieser in die Gegenwart gerichtete Blick, der sich nicht nur auf die sogenannte Hochkultur beschränkt, sondern Phänomene einer durch und durch visuell geprägten Kultur des 21. Jahrhunderts aufgreift, wird immer wieder von Analysen seiner historischen Dimension begleitet und theoretisch fundiert.

Exemplarische Forschungsprojekte

- Die Verflüchtigung der Wand. Museale Inszenierungsstrategien in moderner Museumsarchitektur.
- Im Strom. Internetpräsenzen zeitgenössischer Künstler als ongoing performance.
- Die künstlerische Bespielung von Leerstand: Kreativnutzung brachliegender Räume.



Schwerpunktfach Theater

Im Schwerpunktfach Theater wird ein breites Spektrum von theatralen Inszenierungen untersucht: Von Drameninszenierungen, über die Performance Art, szenische Installationen, Kinder- und Jugendtheater bis zu außereuropäische Theaterformen aber auch theatrale Prozesse der Verkörperung und Aufführung in Fußballstadien, Einkaufspassagen und Parlamenten. Erforscht werden dabei auch die Arbeitsformen des Theaters und des Probens und die politischen und sozialen Kontexte, in denen Theater entsteht.

Exemplarische Forschungsprojekte:

- Strategien partizipativer Theaterprojekte. Eine ethnographische Recherche von Theaterproben.
- Inszenierung von Nicht-Orten. Besetzung und Erforschung von außertheatralen Räumen.
- Performing Stories. Inszenierungen des Erzählens auf der Bühne.

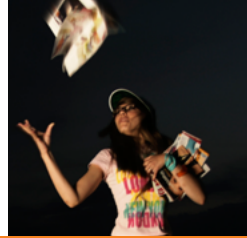
Theorie & Praxis

Das Studium zeichnet sich durch eine Verschränkung von theoretisch-wissenschaftlichen und künstlerisch-praktischen Arbeits-, Lehr- und Forschungsfeldern aus. Zur Praxis zählen sowohl gegenwärtige Inszenierungen des Kunst- und Kulturbetriebs, als auch die experimentelle Erforschung von Lehrinhalten in Übungen sowie die Erarbeitung eigener Inszenierungen der Masterstudierenden. Hierfür stehen drei Bühnen, ein Filmstudio, Ateliers und Übungsräume als Laboratorien zur Verfügung. Die Verschränkung von wissenschaftlicher und künstlerisch-praktischer Reflexion wird ferner durch eine wechselseitige Bezugnahme von theoretischen Seminaren und praktischen Übungen sichergestellt. Praktiker aus den Medien und der künstlerischen Praxis (Bildende Kunst, Medien / Populäre Kultur, Musik bzw. Theater) sind in die Lehre einbezogen.

1.3 Berufsfelder & Chancen

Der Hildesheimer Masterstudiengang »Inszenierung der Künste und Medien« weist seine Absolvent_innen als vielseitige Spezialist_innen für kulturelle und künstlerische Inszenierungen aus.

Der Studiengang befähigt somit zu einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten in Kulturinstitutionen und für eine wissenschaftliche Laufbahn in den Bereichen Kultur-, Kunst-, Medien-, Musik- und Theater-



wissenschaft. Dezierte Berufsfelder sind Dramaturgie, Regie, Fernsehredaktion, Produktion, kuratorische Praxis, Ausstellungsgestaltung, Theater-, Konzert- bzw. Museumspädagogik sowie Medienberatung. Durch Kooperationen mit entsprechenden Kulturinstitutionen sind Vertreter_innen der Berufspraxis in den Studiengang einbezogen.

1.4 Aufbau des Studiums

Die vorgesehene Studiendauer beträgt einschließlich Masterprüfung zwei Jahre. Für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums ist der Nachweis von 120 Leistungspunkten (LP) erforderlich. Es sind insgesamt 8 Module zu studieren. In das Studium eingeliegt ist eine berufspraktische oder forschungspraktische Tätigkeit von sechs Wochen Dauer.

Die Studienbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

- **Studienbereich 1: Forschungsprojekt (42 LP)**

Im Mittelpunkt des Studiums steht die Entwicklung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts. Dieses Projekt wird von den Lehrenden als Mentor_in betreut und in regelmäßigen Kolloquien mit anderen Studierenden und Lehrenden diskutiert. Die Präsentation und schriftliche Reflexion dieses Projekts ist zugleich Bestandteil der Masterarbeit. Innerhalb des Forschungsprojekts können eigene künstlerische Versuchsanordnungen/Inszenierungen realisiert und reflektiert werden.

- **Studienbereich 2: Ästhetik der Inszenierung (32 LP)**

Der Bereich befasst sich über die Fächergrenzen hinweg mit Phänomenen von Inszenierungen in den Künsten und im Alltag sowie deren Theorien. Die interdisziplinär ausgerichteten Module werden von Lehrenden aller genannten Fächer gemeinsam unterrichtet. Ergänzt werden sie durch das fachspezifische Modul »Praktiken und Techniken des Inszenierens«, das sowohl theoretisch-wissenschaftliche wie künstlerisch-praktische Übungen beinhaltet.

- **Studienbereich 3: Verfahren der Vermittlung, Produktion und Inszenierung der Künste und Medien (24 LP)**

Das Modul umfasst historische wie zeitgenössische Zugänge zu Inszenierungen und deren institutionellen Bedingungen, sowie Verfahren der Vermittlung von Inszenierungen (u.a. Theater, Kunst- und Medienpäd-



agogik, Kunst- und Filmvermittlung, Festival dramaturgie). Es zeichnet sich durch die Verschränkung von wissenschaftlichen Seminaren und praktischen Übungen aus. Im Rahmen dieses Studienbereichs besteht auch die Möglichkeit, Angebote aus dem Bereich Kulturpolitik, -vermittlung und -marketing zu studieren.

- **Studienbereich 4: Wahlmodul (12 LP)**

Der Studienbereich 4 ist ein Wahlmodul im Umfang von 3 Lehrveranstaltungen. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit, fehlende Grundlagen nachzustudieren und inhaltliche Schwerpunkte zu setzen. Gewählt werden kann grundsätzlich aus dem gesamten Lehrprogramm der Universität Hildesheim, sofern die Lehrveranstaltungen keinen besonderen Zulassungsbestimmungen unterliegen.

- **Studienbereich 5: Praktikum/Praktische Forschungsarbeit (10 LP)**

Während eines sechswöchigen Praktikums erforschen sie die praktische Arbeit von Kultureinrichtungen, recherchieren Sie für Ihr Forschungsprojekt an einer Institution des Kunst- und Kulturbetriebs oder entwickeln und reflektieren eine eigene Inszenierung als Forschungsarbeit.

2. Bewerbung & Zulassung

Zugangsvoraussetzungen:

- Bachelorabschluss (oder gleichwertiger Abschluss) im Studiengang Szenische Künste oder in einem fachlich eng verwandten Studiengang
- Nachweis der besonderen Eignung: Bachelorabschlussnote mind. 3,0 und Nachweis der besonderen Motivation

Details entnehmen Sie bitte der der Zugangs-/Zulassungsordnung.

Persönliche Voraussetzungen

- Interesse an Inszenierungsvorgängen in den Künsten und Medien und deren wissenschaftlicher Reflexion
- Bewerber_innen müssen über die Kompetenz zur Beschreibung, Analyse und Gestaltung ästhetischer Prozesse in den Künsten, Medien und der Alltagskultur verfügen



Bewerbung und Zulassung für das erste Fachsemester

Die Zulassung erfolgt in einem gestuften zweiteiligen Verfahren.

1. Teil: Der erste Teil besteht in der **schriftlichen Bewerbung**.

Es ist ein Bewerbungsschreiben einzureichen, in dem Sie folgende Inhalte darlegen müssen:

- Beschreibung eines Forschungsprojektes, das Sie im Verlauf des zweijährigen Studiums bearbeiten wollen. Die Skizze nimmt auf folgende Punkte Bezug: Forschungsgegenstand, Fragestellung, Erkenntnisinteresse, methodisches Vorgehen (ca. 1 Seite)
- Beschreibung der Motivation für den angestrebten Studiengang
- Beschreibung der künstlerisch-praktischen Fähigkeiten und Erfahrungen
- Beschreibung, inwieweit Sie zu wissenschaftlicher bzw. grundlagen- und methodenorientierter Arbeitsweise fähig sind und über welche wissenschaftlichen Grundlagen bzw. welches Basiswissen Sie aus dem Erststudium verfügen

2. Teil: Haben Sie den ersten Teil des Verfahrens erfolgreich bestanden, erfolgt im zweiten Teil ein **Auswahlgespräch**, in dem folgende Punkte geprüft werden:

- Fähigkeit zu wissenschaftlicher bzw. künstlerisch-wissenschaftlicher Arbeitsweise
- Kenntnis der wissenschaftlichen Grundlagen im künstlerisch-wissenschaftlichen Schwerpunktfach (Bildende Kunst, Literatur, Medien/ Populäre Kultur, Musik oder Theater)
- Nachweis der besonderen künstlerischen Eignung im künstlerisch-wissenschaftlichen Schwerpunktfach (über geeignete Dokumentation, z.B. Mappe oder Video, bzw. künstlerisch-praktische Präsentation, z.B. Vorspiel bzw. Vorsprechen)
- Fähigkeit zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit

Die **Bewerbungsfrist** für einen Studienplatz endet jeweils am **2. Mai** eines Jahres.

Bewerbung & Zulassung für ein höheres Semester

Die Bewerbung für ein höheres Fachsemester erfolgt über einen formlosen Antrag. Parallel dazu reichen Sie einen Antrag auf Anrechnung bereits erbrachter Studienleistungen ein. Diesen finden Sie unter www.uni-hildesheim.de/?id=5557 zum Download.



3. Beratung & Service

Zentrale Studienberatung (ZSB)

Die Zentrale Studienberatung ist die Beratungs- und Serviceeinrichtung der Universität Hildesheim. Sie berät Studieninteressierte, Studierende und Absolvent_innen zu allgemeinen Fragen rund um Wahl und Durchführung eines Studiums.

Kontakt

Zentrale Studienberatung (ZSB)
Fon: 05121 883-55555 (Infoline)
Mail: infoline@uni-hildesheim.de

Die aktuellen Sprechzeiten und weitere Informationen rund um das Studium finden Sie unter www.uni-hildesheim.de/zsb

Adresse:

Universität Hildesheim
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim

Die ZSB befindet sich am Universitätsplatz 1 im »Forum«.

Fachstudienberatung

Spezielle Fragen zu Aufbau und Inhalten des Studiums beantwortet Ihnen die Fachstudienberatung:

Prof. Dr. Annemarie Matzke
Institut für Medien und Theater
Mail: matzke@uni-hildesheim.de

Weitere Informationen des Fachs finden Sie im Internet unter:
www.uni-hildesheim.de/fb2/kultur-studiengaenge

Fachschaft

Kontakt zu Studierenden des Studiengangs können Sie über die Fachschaft »Szenische Künste« aufnehmen.
Mail: fachschaft.sk@gmx.de



International Office

Mehr als 140 Kooperationen mit Partnerhochschulen in 30 Ländern weltweit sprechen für sich! Ein Studium an der Universität Hildesheim bietet vielfältigste internationale Perspektiven. Das International Office hilft Ihnen bei der Planung eines Auslandsaufenthaltes und berät Sie gerne über entsprechende Fördermöglichkeiten.

Weitere Hinweise und Informationen: www.uni-hildesheim.de/io

Studienfinanzierung – vielfältige Unterstützung für Studierende

Ein Studium eröffnet viele Chancen, ist aber auch mit Kosten verbunden. Die Universität fördert mit dem Deutschlandstipendium und im Minerva-Kolleg besonders leistungsstarke Studierende. Darüber hinaus vergibt sie das Lore-Auerbach-Stipendium an Studierende, die sich auch ehrenamtlich engagieren. Der Sozialfonds der Universität Hildesheim unterstützt Studierende, die aufgrund akuter finanzieller Notlagen nicht mehr in der Lage sind, ihr Studium fortzuführen oder zu beenden.

www.uni-hildesheim.de/studienfinanzierung

Handicampus

Studieren mit Behinderung und chronischer Krankheit an der Stiftung Universität Hildesheim: www.uni-hildesheim.de/handicampus

Redaktion/Gestaltung: Britta Lehrad, Zentrale Studienberatung (ZSB)

Layout: Büro von F, Dr. Ulrike Franzki

Stand: Juni 2015

- Änderungen vorbehalten -

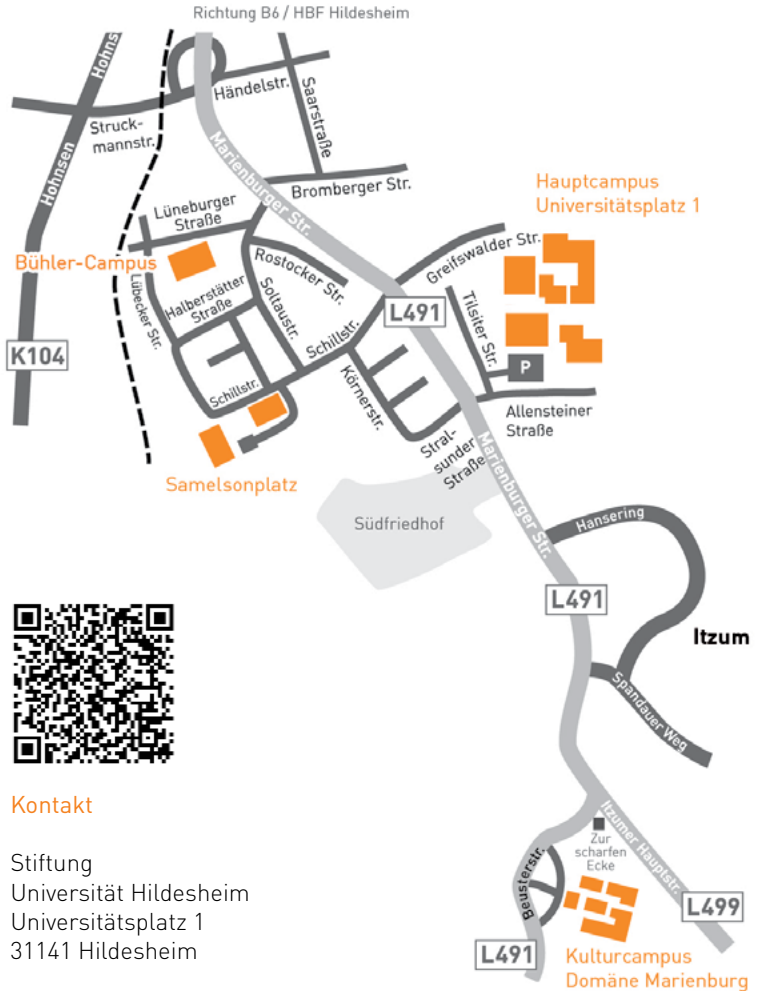
Fotos: VOLLMILCH (Titel), photocase.de/zettberlin (Titel/Rücken), Glasklar (S. 2/3); Stiftung Universität Hildesheim (S. 4/5), photocase.de/ (S.6/7), pixelio.de/Petra Bork (S. 8/9), Andreas Hartmann (S. 10/11)

© 2011

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Kontakt

Stiftung
Universität Hildesheim
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim

Infoline:
05121 883-55555
infoline@uni-hildesheim.de
www.uni-hildesheim.de